

Visite Gauck zu Gast zwischen Honoratioren und Fluglärmgegnern

Von Arne Löffel

■ **Wiesbaden.** Großer Bahnhof für den Bundespräsidenten: Unter allergrößten Sicherheitsvorkehrungen und unter der strahlenden Märzsonne war Wiesbaden gestern die erste Station des offiziellen Antrittsbesuchs von Bundespräsident Joachim Gauck und seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt in Hessen.

Fast den ganzen Vormittag verbrachte Gauck in der Landeshauptstadt, besuchte zunächst Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) und die Minister in der

Gar nicht zum Lachen war hingegen den Demonstranten zumute, die sich vor dem Kurhaus, allerdings in einiger Entfernung, aufgebaut hatten: Das Bündnis der Bürgerinitiativen gegen den Fluglärm demonstrierte hier gegen Lärm und Schadstoffe von oben. Zwar waren die Parolen wie „Der Lärm muss weg, Herr Präsident“ klar an Gauck gerichtet, der dürfte davon aber kaum etwas mitbekommen haben. Zumindest ließ er sich nicht das Ge-

ringste anmerken. „Es ist schon schade, dass Herr Gauck so weit weg ist“, sagt eine Demonstrantin aus Flörsheim. Schließlich habe der Bundespräsident unlängst erst in Brüssel darüber gesprochen, dass die Menschenrechte besonderen Schutz genössen. „Unsere Menschenrechte werden durch den andauernden Fluglärm auch verletzt“, betont die Aktivistin.

Rund 50 Demonstranten aus der ganzen Region waren gekommen. Von Ober-Olm in Rheinland-Pfalz bis Eddersheim. „In Frankfurt wird Gauck auf die nächste Demonstration treffen“, kündigte die Demonstrantin an. Lärm haben die Fluglärmgegner auch mitgebracht. In authentischer Lautstärke aus der Konserve, eingespielt via Lautsprecher.

Zufrieden gaben sich die Demonstranten kurz nach der Abfahrt des Bundespräsidenten Richtung Frankfurt. Den Präsidenten haben sie mit ihrer Aktion vielleicht nicht erreicht, aber geschickt die Anwesenheit der Medien genutzt und so für ein weiteres Stück Öffentlichkeit gesorgt.